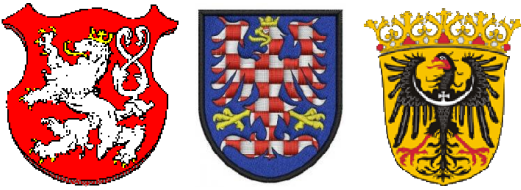


Sudetendeutscher Landesverband Bayern e.V.



Sudetendeutscher Landesverband Bayern e.V.

Am Stadtberg 1 89407/Dillingen an der Donau

Das Schicksal der Sudetendeutschen.

In Böhmen, Mähren, Sudeten Schlesien

Gerufen

Geliebt

Vertrieben

Anno 1200 Kolonisieren - ins Land gerufen zum Roden und Besiedeln. Böhmisches Herrscher rufen Deutsche Siedler ins Land. Rodung, Besiedlung, Gründung von Diözesen, Städten, Dörfern, Siedlungen und Klöstern nach deutschem Recht.

Anno 1348 Kultivieren - sich bilden, Kirchen, Kunst und Kultur schaffen. Stiftung der 1. Universität des Deutschen Reiches durch Kaiser Karl IV in Prag, Förderung von Kunst und Kultur. Verbindung Prag-Nürnberg. Goldene Bulle.

Anno 1526-1918 Habsburgisieren – regiert werden durch die Habsburger. Maria Theresia in Prag gekrönt, Kaiser Franz II Deutscher und Österreichischer Kaiser. Böhmisches Länder gehören dem Deutschen Bund an.

Anno 1918-1919 Exjuszieren - entrechtet in der 1. CSR Republik Sudetendeutsche werden gegen ihren Willen in den CSR-Staat gezwungen. Friedliche Proteste, durch Waffengewalt, 54 Tote, niedergeschlagen.

Anno 1919-1938 Entgermanisieren – durch Benachteiligung und Druck Deutsche durch Benachteiligung und Schikanen zur Auswanderung veranlassen.

Anno 1938-1945 Nationalsozialisieren – statt Freiheit, Naziterror und Gewalt. Sudetendeutsche erhoffen sich Befreiung durch das Münchner Abkommen von der CSR-Unterdrückung, kommen aber als Sudetengau unter die Nazi-Diktatur.

Anno 1945-1946 Expatriieren – rechtlos stellen, vertreiben, ermorden. Durch die CSR-Regierung Enteignung, Vertreibung, Beraubung, Vernichtung auf Todesmärschen. Verbrechen werden straffrei gestellt und sind es heute, 2023, noch.

Anno 1946-2000 Integrieren – einordnen, aufbauen, vierter Volksstamm werden Zwangseinweisungen in Notunterkünften. Bayern hat die meisten Sudetendeutschen. Hungerjahre, Bunkersiedlungen, Neuanfang und Wirtschaftswunder. Vierter Stamm.

Anno 2016-2022 Verzichten, Musealisieren – Problem erledigen durch Zweckänderung der Landsmannschaft, Musealisierung durch den Freistaat Bayern.

Anno 2023 Reaktivieren - wiederbeleben, gerechte Regelung fordern
Obwohl die Sudetenfrage nun als erledigt gilt, zeigen sich neue Kräfte in Deutschland und der Tschechischen Republik So wird in Bayern der **Sudetendeutsche Landesverband Bayern e.V.** gegründet, die sich gem. des Spruches von A. Lincoln. „Nichts ist geregelt, was nicht gerecht geregelt ist“, für eine gerechte Regelung der Sudetenfrage einsetzen.

In Bayern und der Bundesrepublik

Zwangsaufgenommen **Akzeptiert** **Integriert** **Musealisiert** **Reaktiviert**

Von der Vertreibung in der CSR zur Zwangsaufnahme in Bayern,

1945/1946 wurden 1.2 Millionen Sudetendeutsche nach Bayern vertrieben. Viele von ihnen wurden bei Einheimischen, vor allem in Dörfern zwangseingewiesen. Andere fanden in Notunterkünften, Nissenhütten und HJ-Barackenanlagen Unterkunft. Wieder andere nisteten sich in ehemaligen Rüstungsbetrieben und Wehrmachtslagern ein. Von einer Willkommenskultur war kaum etwas feststellbar. Die Vertriebenen litten bittere Not, die Meisten, vor allem die Kinder, waren unterernährt.

Von der Zwangsaufnahme zur Akzeptanz.

Der Wille, sich eine neue Existenz zu schaffen und ihr Fleiß führten allmählich zur Akzeptanz der Unwillkommenen. Hilfreich dabei war die Religion und die sehr ähnlichen Sitten und Gebräuche, besonders in der Oberpfalz. Sie sorgten mit ihren Fertigkeiten und Können dafür, dass sich Bayern vom Agrarstaat zum Gewerbe- und Industriestaat wandelte. Sie gründeten zur Wahrnehmung ihrer Interessen und zur Aufarbeitung des Vertreibungsunrechts die Sudetendeutsche Landsmannschaft.

Von der Akzeptanz zur Integration

So erfolgte von der Akzeptanz die Integration in die gesellschaftlichen Schichten in Bayern. Die Heimatvertriebenen wurden zum „Vierten Stamm“ in Bayern. Die Bayerische Staatsregierung übernahm die Schirmherrschaft über ihren „Vierten Stamm“. Schirmherr ist der jeweilige Ministerpräsident, der die völkerrechtlichen Interessen der Sudetendeutschen, auch gegenüber, der Tschechischen Republik, vertritt. Die Schirmherrschaft wurde bis zum MP. Beckstein sehr ernst genommen.

Von der Integration zur Musealisierung

Für Ministerpräsident Seehofer wurden die Beziehungen mit der Tschechischen Republik, (Herzensangelegenheit) wichtiger wie die Rechte der Volksgruppe. Die Verzahnung von Politik und Landsmannschaft führte zu einer Zweckänderung, bei der sie auf das Recht auf die angestammte Heimat und die Vertretung, der Eigentumsrechte verzichtete. „Sudetendeutsche verzichten.“ Mit dem Verzicht schien die Sudetenfrage gelöst. Die Geschichte und die kulturellen Reste sollten sowohl von der Landsmannschaft, als auch museal, dokumentiert werden.

Von der Musealisierung zur Reaktivierung.

Neue, auch politische Kräfte, formieren sich gegen diesen musealen Schlusstrich und gründeten den „**Sudetendeutschen Landesverband Bayern e.V.**“ der die von der SL aufgegebenen Rechtspositionen erneut vertritt. Dabei beruft er sich auf Völkerrechtlern, wie Alfred de Zayas, Blumenwitz und Ermacora. Sein Motto ist:

Nichts ist auf Dauer geregelt-was nicht gerecht geregelt ist. A. Lincol